

KULTURNOTIZEN

Marco Santi am Landestheater

INNSBRUCK. Marco Santi, 30, italienischer Tänzer und Choreograph, wird neben Verena Weiss und William Anthony in der Saison 1995/96 die dritte Tanztheater-Produktion am Tiroler Landestheater gestalten.

Santi wurde in Turin und Monaco ausgebildet und war von 1985 bis 1992 Solotänzer und Choreograph beim Stuttgarter Ballett unter Marcia Haydée.

Dirigent Haymo Täuber gestorben

MONTEREY (APA). Der österreichische Dirigent Haymo Täuber, langjähriger Kapellmeister der Wiener Sängerknaben, ist im Alter von 87 Jahren in Monterey an einem Krebsleiden gestorben. Täuber war 1965 als Dirigent des Monterey County Symphony Orchestra, das er bis zu seiner Pensionierung 1985 leitete, nach Kalifornien gekommen.

Der gebürtige Grazer studierte an der Wiener Musikakademie und begann seine Karriere als Operndirigent in Graz, Wien und Breslau. In den dreißiger Jahren begleitete er als Kapellmeister der Wiener Sängerknaben den Chor auf ausgedehnten

„ferdinandeum video 9“: Josef Klammers „ADA – Analog drumming“

Über die engen Grenzen der Videokunst hinaus

INNSBRUCK. Bereits zum neunten Mal werden bei „ferdinandeum video 9“ der internationalen Videokunst Honneurs gemacht. Die Schau geht weit über pure Videokunst hinaus, stellt Beziehungen zu anderen Avantgarde-Kunstrichtungen her und beleuchtet eigentlich wieder ein breites Spektrum der Medienkunst.

Den Schwerpunkt bildet eine für die Studiogalerie entworfene Installation des Osttiroler Musikers Josef Klammer, der schon länger telematische Konzerte mit elektronischer Verfremdung „komponiert“ und sich grenzüberschreitend artikuliert. Nicht die ästhetische Komposition ist wichtig, sondern die Frage, wie sich Töne im elektronischen Raum entwickeln. In „ADA – Analog drumming“ beschäftigt sich Klammer mit dem Wandel der Kultur von einer analogen zu einer digitalen, wofür er ein Schlagzeugset mit fünf Laut-

sprechern ausgerüstet hat, die mit je einem CD-Spieler verbunden sind und so mit nur einem Ton bespielt werden. Obwohl alle fünf CD-Player zugleich gestartet werden, verschieben sich die Töne, und es entwickelt sich eine „begreifbare musikalische Welle“.

Neben dieser Installation wird aber auch, zusammen mit dem Verein „Transit“, eine Schnittstelle der „Elektronischen Galerie“ eröffnet – ein System, das von der Wiener Medien-Aktivisten-Gruppe „Kunstlabor“ in den vergangenen zwei Jahren entwickelt wurde und bereits in Wien, Linz und Bregenz installiert ist. 50 Künstler – hauptsächlich aus der österreichischen Szene, wobei 80 Prozent bereits einschlägig bekannt sind – wurden eingeladen, ihre Arbeiten via Computer oder Fax in das Netz einzuspeisen und sich so in einer anderen Art von Galerie zu präsentieren.

Zur Zeit kann man 40 Bilder jeweils eine Minute lang abrufen, wobei dies über zwei verschiedene Empfangseinheiten auch für den privaten Benützer möglich ist. Kostenbedingt dürfte sich aber eher die öffentliche Variante, die noch weiter ausgebaut werden soll, durchsetzen.

Den Reigen der internationalen Videokunst setzt heuer Rußland fort. Heute Mittwoch und morgen Donnerstag (20 Uhr) präsentiert Andrzej Klamt einen exemplarischen Einblick in die Videokunst seiner Heimat. Im März folgt dann die Reihe „Klassiker der Videokunst“ mit Arbeiten von Gary Hill, Lydia Schouten, Woody Vasulka und Bill Viola. U. PHILADELPHY

Ort: Tiroler Landesmuseum, Museumstraße 15, Innsbruck. **Dauer:** bis 19. März. **Öffnungszeiten** Dienstag bis Samstag, 10 bis 12, 14 bis 17 Uhr; Sonntag, 10 bis 13 Uhr.



SCHLAGZEUG mit leichten Veränderungen: In Josef Klammers Installation „ADA – Analog Drumming“ sind die Trommeln durch Lautsprecher ersetzt.

Foto: Klammer

In kultischer Feierlichkeit Andreas Hofers gedacht

Im Landesmuseum wurden Sakralwerke von Gänsbacher, dem Kampfgefährten des Nationalhelden, aufgeführt

INNSBRUCK. Zum 185. Todestag von Andreas Hofer fand ein Gedächtniskonzert im Tiroler Landesmuseum statt. Passend hörte man kirchenmusikalische Kostbarkeiten eines

bichler (Tenor) und Michael Großlercher (Baß) unter der glänzenden Leitung des Gänsbacher-Experten Josef Wetzinger, auf eine musikalische Entdeckungsreise gehen und das

enzeit als Freiwilliger vier Feldzüge gegen Napoleon mit. Für die Kämpfe im Pustertal wurde er mit der großen goldenen Zivilverdienstmedaille ausgezeichnet. Auch nach Be-

zahlreich sind die Kompositionen aus dem liturgischen Bereich. Als Domkapellmeister von St. Stephan in Wien zu Ehren gelangt, war er verpflichtet, jährlich zwei Kir-

bestechenden Leistung des gesamten Klangkörpers besterter vor allem die Sopranistin von Walther durch fein abgestimmtes Timbre in den ausdrucksstarken Solopartien.